

Frankfurt am 10. J. 1840.

Mein lieber Freund!

Für folgende Zeiten muss ich strengste
 Discretion anempfehlen. Ein gestern
 stattgeh. Gespräch legt mir nahe,
~~daß ich~~ ^(die Erwägung) deiner Candidatur für
 den hier zu erwerbenden Directorsposten
 des Opernhauses in die Augen falle.

Hü ich glaube steht man mit
 Weingartner in Verdacht, ich bin aber
 überzeugt, dass dies beiderseits zu
 einem Gerücht nicht führen dürfte.
 Du wirst als einer der genialsten
 Musiker unserer Zeit, als Componist
 Schriftsteller, als gerade, selbstwüthiger
 ernster n. lauterer Mann die
 denkbarste grösste Berechtigung,
 Kraft n. Chance für dein grossen
 Part zu haben.

Minderhaus

12-15.000 Mark Gehalt und
minderhaus sorgelosen Pension=
Beyügen, eine ehrenvolle Stellung
an einem Theater ersten Rangs
kann auch momentan (aber
nicht weniger als unsanft) ~~aber~~
durch unmusikal. Leitung
etwas verfahren, ein Feld
größten Erfolges für diese und
fremde ^(Worte) ~~Worte~~ *et et et* sind Chancen
die ich an dieser Stelle nicht
in Betracht ziehen würde.
Hast du das gethan, so soll
grafire mir zwei Worte deines
Eilverständnisses. Hierauf beuge
ich meine freien Chordsenke
um unter der Marke eines



Osterbesuch, den wir befreundeten
Hauptmenschen der Theatercom-
mission aufzusuchen, und
mit ihm vertraulich zu sprechen.
Den Erfolg der Probe ich
Dir n. Besang Ihre Soff.
in Deinen Beutel u. wie hierher.
Das müsst Du unter allen
Umständen thun.

Mein Zimmer steht Dir unter
allen Umständen zur Verfügung,
jedoch frag ich in aller Form
bei Dir an, ob Du ~~das~~ die Frage
nicht ein Koststücken
vergessen würdest, ja ich
schlage Dir sogar vor, eine
kleine Festimmung zwischen
uns zu nehmen, und wäre

gelegentlich ein paar Hunderten
en secret, mit mir gütig
brüder unter der Devise:

Gekrennt marschieren, vereint
schlagen. - - - - -

Die Sache liefe ab Sept. 1901.
Überlege nicht zu lange; sage,
wenn mir bald; ich sehe die
auf Schritt u. Tritt untergeordnet
zur Verfügung.

Dein

Hubert

Frankfurt

Berlinstraße 53.